

Zentrum wird weiter aufgewertet

Verkehr im Fokus der Bürgerversammlung Neugablonz

Kaufbeuren-Neugablonz – Große Probleme gibt es in Neugablonz offensichtlich nicht. Im größten Kaufbeurer Stadtteil drehte es sich bei der Bürgerversammlung im Wesentlichen um den Fahrzeugverkehr. Aber auch der Winterdienst und das nur in Teilen verfügbare Radwegenetz sowie fehlende Kindertagesplätze kamen zur Sprache. Alles in allem durchaus Themen, derer man sich annehme, wobei nicht alles auf einmal umgesetzt werden könne, so Oberbürgermeister Stefan Bosse, der auch einen Sachstand über aktuelle Themen und Projekte der Stadt gab.

Gleich zu Beginn der Versammlung im Gablonzer Haus mit rund 50 Besuchern konnte die Stadtsprecherin Neuigkeiten mit Blick auf den Versammlungsraum verkünden. Der große Saal mit seiner Glasfront zur Neubaugasse sei bereits für dieses Jahr als Sanierung beauftragt, so der OB. Die Fenster seien „energetisch und akustisch eine Katastrophe“ und hätten in der Vergangenheit keine musikalischen Abendveranstaltungen mehr zugelassen. Auch das Haus selbst mit seiner neuen Fassade und der Erweiterung des Isergebirgsmuseums werde zum „Glanzpunkt“. Geplant ist ebenfalls bis etwa 2021, den Bürgerplatz mit Beteiligung der Stadtteilbewohner neu zu gestalten.

Wohnungsbau hat Auswirkungen

„Die Einwohner in Kaufbeuren verzeichnen jährlich einen Zuwachs um rund 400 auf aktuell 46.000 Einwohner nicht nur aus dem Umland, sondern auch durch Arbeitsmigration aus Osteuropa“, berichtete der Rathauschef. „Durch entstehen auch in Neugablonz derzeit beispielsweise durch das Gablonzer Siedlungswerk



An dieser Kreuzung könnte aus verkehrstechnischen Gründen zukünftig die bisher mit Blumen gestaltete Insel wegfallen.



An dieser Kreuzung wünscht sich ein Bürger der seiner Meinung nach besseren Übersicht wegen einen Spiegel. Fotos: Becker

(GSW) und private Bauträger viele neue Wohnungen, was hier besonders zu fehlenden Kindertages- und Schulplätzen führt.“ Das sei schwierig abzuschätzen und man arbeite mit Hochdruck daran. In Planung sei das „Kinderhaus Grünwalder Straße“, und am Kindergarten „Guter Hirte“ sowie in früheren Gewerberäumen des GSW in der Hüttenstraße stünden Erweiterungen an. Auch ein Waldkindergarten – wie bereits in Oberbeuren vorhanden – soll entstehen.

Kommunale Beteiligungen

Der OB hatte weitere durchwegs gute Nachrichten im Gepäck. Er erläuterte die wirtschaftliche Situation von Sparkasse, Klinikverbund und VWEV, an denen die Stadt beteiligt ist. Der Betrieb der Kliniken in Kaufbeuren, Füssen und Buchloe sei aktuell auf ein Defizit von 1,6 Millionen Euro geschrumpft und entwickle sich weiter nach unten. Das geplante Parkhaus mit etwa 300 Stellplätzen am Kaufbeurer Haus soll bereits vor dem Winter nutzbar sein. Für Fusionierungen gebe es derzeit keinen Bedarf, aber möglicherweise eine Zusammen-

arbeit mit dem Augsburger Klinikum. Die Sparkasse Kaufbeuren-Ostallgäu, an der Stadt und Landkreis wie beim Klinikum jeweils zur Hälfte beteiligt sind, stehen ebenfalls im Vergleich der in Bayern 70 Sparkassen trotz ihrer kleineren Größe im „Mittelfeld“, was ebenfalls keinen Fusionsgedanken aufkommen lasse. Anders stelle sich die Situation beim regionalen Energieversorger VWEV dar. „Das Unternehmen ist kerngesund und in Summe geht es uns gut“, so Bosse, „aber es wird schwerer.“ Daher werde man die vor fünf Jahren begonnene Suche nach einem möglichen Kooperationspartner auch in Zukunft fortsetzen.

Fragen der Bürger

Mit der Radwegsituation sind die Neugablonzler Bürger sehr unzufrieden. Dafür zeigte der OB volles Verständnis und sagte: „Das Radwegenetz in der Stadt ist nicht perfekt. Wir bemühen uns, dass die Angebote besser und sicherer werden.“ Man habe völlig unterschiedliche Situationen in der Stadt, die immer durch den jeweils aktuellen Stand beim Straßenausbau ent-

standen seien. Laut Bosse und Baureferent Helge Carl soll ein bereits in Auftrag gegebenes Radwegkonzept alle Defizite und mögliche Abhilfe aufzeigen. Die Hüttenstraße ist für 2020 geplant. Die Sudestenstraße könnte nach den Vorstellungen des OB Thema für einen sogenannten Radschnellweg sein. Die Neugablonzler Straße mit ihren Absenkungen im Radweg müsste man als Verbindung eigentlich komplett neu machen, das wäre ein „Millionenobjekt“.

Die Kreuzungen sowohl am Reifträgerweg/Wiesenstraße als auch an Gewerbe-/Gürtlerstraße sind nach Ansicht von Bürgern schlecht einsehbar und stellen Gefahrenpunkte dar. Ob im ersten Fall ein gewünschter Spiegel Sinn macht, wird ebenso geprüft wie gegebenenfalls die Entfernung der beplanten Insel an der Gürtlerstraße. Auch der Ampelumlauf an der Kreuzung Neugablonzler und Liegnitzer Straße soll nochmals untersucht werden.

Ein Bürger beschwerte sich, dass in seinem Wohngebiet mit vielen Anwohnern im Winter überhaupt nicht geräumt worden sei.

Dazu sagte der Baureferent, dass es im Winterdienst bei starkem Schneefall klare Prioritäten gebe, beispielsweise für Klinikum, Straßen im ÖPNV, Hauptstraßen und Zufahrten zu Kindergärten und Schulen, „denn die Sicherheit der Bürger hat Vorrang“.

Bahnhalte und Bahnhof

Die geplanten Bahnhaltestellen im Haken und in Leinau sollen bis Dezember 2023 von der Deutschen Bahn umgesetzt werden, so der OB auf Anfrage. Er ging aber auch auf den Kaufbeurer Bahnhof ein, den die Bahn inzwischen „aufgegeben hat“ und für den vier verschiedene Gesellschaften zuständig sind. Die Stadt möchte ihn erwerben, „doch wir müssen wissen, was wir wollen“, so Carl bezüglich Flächen und möglicher Förderungen. „Das dauert und geht nicht schnell, heuer eher nicht“, so der Referent. „Am Besten wäre ein privater Investor wie in Füssen oder Marktobendorf“, sagte Bosse, der auch hofft, dass Kaufbeuren bezüglich der Barrierefreiheit 2023 in ein neues Förderprogramm des Bundes aufgenommen werden könnte. wb

Einigkeit macht stark

Pohl und Pschierer präsentieren gemeinsam Neuigkeiten

Kaufbeuren – Dass Politiker gerne gute Nachrichten verbreiten, ist allgemein bekannt. Meistens dienen solche Verkündigungen auch dem Aufpolieren des eigenen Images. Ganz selten ist jedoch, dass eigentlich bisher nicht gerade in Freundschaft verbundene Mandatsträger unterschiedlicher Parteien gemeinsam agieren und sich für eine Region stark machen. Dass dies mit Erfolg möglich ist, demonstrierten in der vergangenen Woche die beiden Abgeordneten im Bayerischen Landtag Franz Josef Pschierer (CSU) und Bernhard Pohl (FW) im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs. Sie informierten über den Doppelhaushalt 2019/2020 im Landtag mit der darin nunmehr fest verankerten Förderung des Technologietransferzentrums Kaufbeuren (TTZ) und weiterer TTZ im Allgäu sowie über den aktuellen Stand des Polizeineubaus in Kaufbeuren (siehe eigener Bericht).

Es war ein bisher nicht gekanntes Bild an Harmonie der beiden regionalen Abgeordneten, die im Landtag mit ihren Gruppierungen nun gemeinsam in einer Regie-

rungskoalition verbunden sind. Pohl sagte eingangs, dass beide Politiker zu Beginn des Jahres angekündigt hatten, sich einmal über die gemeinsame Zusammenarbeit zu verständigen, was geschehen sei. In launiger Art und Weise ergänzte Pschierer: „Wie funktioniert die Bayern-Koalition? Das ist wie eine Vernunftfehde mit getrennten Schlafzimmern.“ Und fügte schmunzelnd hinzu: „Aber man sieht, es reicht auch zu einer gemeinsamen Pressekonferenz!“

Kräfte gebündelt

Wie Pschierer erläuterte, sei die Haushaltsberatung für den Doppelhaushalt in „guter Tradition“ nicht Sache der Staatsregierung, sondern des gesamten Landtages. In einer Koalition mache es keinen Sinn, dass jede Fraktion eigene Anträge stellt. Man wolle „keinen Wettlauf“, sondern habe die „Kräfte gebündelt und gemeinsame Anträge gestellt“. Beide Fraktionen hätten das „TTZ Digitale prozessdatenoptimierte spanende Fertigung“ gewollt sowie „das Allgäu insgesamt“ gesehen und ein gemeinsames Zeichen gesetzt. Das Engagement hatten sich beide Abgeordnete nach ihren Worten geteilt: Während Pschierer

fachlich tätig war, hatte sich Pohl mit den finanztechnischen Dingen beschäftigt.

Laut Pohl sind im Entwurf des Doppelhaushalts 2019/2020 insgesamt nunmehr 2,435 Millionen Euro verankert, die sich wie folgt aufteilen: 665.000 Euro für Kaufbeuren, 770.000 Euro für das ebenfalls aufzubauende „TTZ Produktion und Informatik“ in Sonthofen und für das TTZ in Neustadt a. D. eine Million Euro. Der gesamte Finanzierungsbedarf während der Aufbau- und Anschubphase von 2019 an für fünf Jahre bedarf nach Pohl's Worten etwa vier Millionen Euro für Kaufbeuren und fünf Millionen Euro für Sonthofen für Sach- und Personalkosten. Die Stadt Kaufbeuren stellt die spezifischen Räumlichkeiten für die Dauer des Förderzeitraumes kostenlos zur Verfügung. Danach sollen die Zentren erfolgreich als Partner der regionalen Wirtschaft in Forschung und Entwicklung etabliert sein.

Standort Bayern

Unter dem gemeinsamen Dach des bestehenden Forschungszentrums Allgäu (FZA) mit dem Technologienetzwerk Allgäu (TNA) der Hochschule Kempten soll das bereits 2011 in Kaufbeuren bei pro-micon GmbH angesiedelte TTZ „Daten- und Leistungsübertragung“ zusammen mit namhaften Weltmarktführern aus der Region die Vernetzung unterschiedlicher Lösungsansätze entlang der Wertschöpfungskette im Sinne des Zerspanteilfertigers sicherstellen. Alle Maßnahmen und Konzepte sind mit der ehemaligen und jetzigen Führung der Hochschule Kempten abgestimmt und werden mitgetragen. Eine Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft in der heimischen Region unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ wird dadurch möglich. „Damit haben wir einen Wunsch aus der Region umgesetzt“, so die beiden Abgeordneten unisono. wb



Fressnapf spendet an Tierheim

Beckstetten – Die Spendenaktion der Fressnapf Gruppe „Freundschaft verbindet“ mit dem Verkauf von Freundschaftsarmbändern war ein voller Erfolg. Markus Sedlmaier, Geschäftsführer Fressnapf Kaufbeuren, besuchte das Tierheim und übergab dem ersten Vorsitzenden des Tierschutzvereins, Frank Dämgen (re.) die Spende. Die Kunden der Fressnapf Gruppe haben in einer internationalen Spendenaktion die Rekordsumme von 1,2 Millionen Euro für den Tierschutz gespendet. Allein in Deutschland beträgt das finale Spendenvolumen über 680.000 Euro. Diese fließen zu 80 Prozent in den „Feuerwehrfond“ des Deutschen Tierschutzbundes für akute Notfälle. Weitere 67 lokale Tierschutzprojekte erhalten jeweils 2.039,42 Euro. Einer der Spendenempfänger ist das Tierheim Beckstetten. Derzeit warten dort 40 Katzen, acht Hunde und einige Nager auf ein neues Zuhause. Dämgen blickt positiv in die Zukunft, denn nach einer turbulenten Zeit und der Wahl des neuen Vorstands kehrt nun langsam Ruhe im Alltag des Tierheims ein. Die Spende komme wie gerufen, es stünden viele Investitionen an. Vor allem die Fertigstellung der Außenzwinger hat oberste Priorität. Weitere Projekte in diesem Jahr sind eine Fotovoltaikanlage zur Senkung der hohen Stromkosten, die Entrümpelung des Außenbereichs sowie Fortbildungen für Mitarbeiter. Text/Foto: Kathrin Sedlmaier

Ritter zu Pferd gesucht

Kaufbeuren – Für das Tänzelfest 2019 werden Jungen für folgendes Kostüm gesucht: Ritter zu Pferd, 1,60 bis 1,70 Meter groß. Bewerbung bis spätestens Freitag, 12. April, an den Tänzelfestverein, Spitaltor 5, 87600 Kaufbeuren, oder per E-Mail an info@taenzelfest.de. Später ein-

gehende Bewerbungen werden nicht berücksichtigt.

Alle anderen Kostüme werden wie üblich über die Kostümkarten vergeben, die ab Montag, 29. April, an den Schulen oder im Tänzelfestbüro erhältlich sind. kb

Neue Frühjahrsmodelle eingetroffen!

TRACHTEN KOCH

Füssener Str. 81
87600 Kaufbeuren
Tel. 0 83 41/9 34 75 36
www.trachtenkoch.de

STIHL® Test-Tag am 6. April, 9 – 16 Uhr

Testen Sie jetzt die volle Akku-Power.

ab **249 €***
HSA 56*

*mit Ladegerät & Akku, UVP des Herstellers

GROSSE SPENDENAKTION

Dieses Jahr am Test-Tag: Der komplette Erlös aus dem Verkauf der Schnitzereien eines Motorsägenschnitzers wird an das Kinderhospiz Bad Grönenbach gespendet!

Außerdem für Sie am Grill: Feuerwehr Jengen. Am Kuchenverkauf: Kindergärten Beckstetten. Kinderhüpfburg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gräul

Garten-, Forst- und Kommunaltechnik

Urbansweg 5 86860 Jengen
Tel. 08241/4748 www.gräul.de

nocker

Jeden Donnerstag 14–18 Uhr

Werksverkauf

Otto Nocker GmbH | Hauptstraße 2
87656 Germeringen | 08341/6609-0
Ein Unternehmen der Vion FOOD GROUP

Kreisbote online lesen!

www.Kreisbote.de

Neu eingetroffen: Quellsteine, Findlinge, Monolithen, Steingussfiguren, Solitäre uvm.

86929 Penzing b. Landsberg a. Lech
Tel. 0819/4286501
www.tomis-steinland.de

TOMI'S STEINLAND
NATURSTEINE

Für Sie exklusiv ausgewählt: **Basalt-Ensemble**

BRAX
FEEL GOOD

LINEN LOVE

Am verkaufsoffenen Sonntag, 7. April, sind wir von 13 Uhr bis 17 Uhr für Sie da!

DESCHLER
Maximilianstraße 58 · 87719 Mindelheim



In der Sache einig für die Region: die Abgeordneten Franz Josef Pschierer (li.) und Bernhard Pohl. Foto: Becker